

## **PRESSEMAPPE ZUR INSTITUTSGRÜNDUNG DES ZRP**

Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention  
(ZRP) | Institutslaunch & Fachtag 29. April 2025 |  
IU Internationale Hochschule | Campus Essen

### **INHALT**

1. Pressemitteilung zur Institutsgründung.....Seite 2
2. Fotomaterial.....Seite 5
3. Das ZRP – Auftrag, Forschung, Vision.....Seite 7
4. Team & Expertise des ZRP.....Seite 9
5. Kontakt.....Seite 12

## 1. PRESSEMITTEILUNG ZUR INSTITUTSGRÜNDUNG

### **IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE GRÜNDET NEUES INSTITUT FÜR PRAXISORIENTIERTE FORSCHUNG ZU RADIKALISIERUNG UND PRÄVENTION**

Mit dem neuen ZRP-Institut setzt die IU ein starkes Zeichen für demokratische Werte und gegen Extremismus

**Essen, 30. April 2025.** Die IU Internationale Hochschule (IU) hat am 29. April am Campus Essen das Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention (ZRP) als eigenständiges Institut gegründet. Mit einem gemeinsamen Fachtag, der führende Forschende und Fachkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet zusammenbrachte, setzte das ZRP gemeinsam mit dem Evangelischen Erziehungsverband e.V. (EREV) den inhaltlichen Auftakt zur Institutsgründung.

Damit wird ein starkes Signal gesetzt: Wissenschaftliche Forschung soll künftig noch stärker eine tragende Rolle im Kampf gegen antidemokratische und extremistische Strömungen einnehmen. Das ZRP versteht sich als praxisorientiertes, interdisziplinäres Institut im Bereich der Sozialen Arbeit mit einzigartigem Profil und Alleinstellungsmerkmal in der Forschungslandschaft. Die Forschung des ZRP zielt darauf ab, blinde Flecken im Themenfeld Radikalisierung zu erhellen und belastbare, evidenzbasierte Handlungsempfehlungen für Politik, Verwaltung und einzelne Berufsfelder zu erarbeiten. Ziel ist es, die gewonnenen Erkenntnisse aktiv in die Präventionsarbeit einfließen zu lassen, um aktuellen Herausforderungen mit neuen Konzepten begegnen zu können.

**Prof. Dr. Burak Çopur**, Leiter des Instituts: *„Die Wahl des Ruhrgebiets als Standort des Instituts ist dabei von uns bewusst getroffen: Die Region steht wie kaum eine andere für soziale Vielfalt, Urbanität und gleichzeitig strukturelle Herausforderungen. Das Institut positioniert sich mit seinem exzellenten Forschungsteam damit als erstes seiner Art in Nordrhein-Westfalen mit dezidiertem Praxisfokus – und ergänzt die bestehende Forschungslandschaft im Bereich Radikalisierung und Prävention um eine dringend benötigte, praxisorientierte Perspektive der Sozialen Arbeit.“*

Die Bedeutung dieses Schritts unterstreicht auch die am Fachtag anwesende **Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert** (Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen): *„Der Aufstieg rechtsextremer und antidemokratischer Bewegungen ist ein Appell an unsere gesellschaftliche Verantwortung. Wir müssen die demokratische Resilienz stärken und vor allem Kinder und Jugendliche früh befähigen, radikale Parolen und Einstellungen kritisch zu hinterfragen. Das Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention hilft uns dabei, die Erkenntnisse aus dem interdisziplinären Forschungsfeld im Alltag nutzbar zu machen. Deshalb freue ich mich, dass das ZRP nun als Institut in Nordrhein-Westfalen angesiedelt ist und ein deutliches Zeichen für die Demokratie setzt.“*

### **Prävention und Forschung als Bollwerk gegen Extremismus**

Die zunehmende Radikalisierung in Teilen der Gesellschaft stellt eine ernsthafte Bedrohung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die demokratische Grundordnung dar. Die Ereignisse des

vergangen und dieses Jahres verdeutlichen die Dringlichkeit wissenschaftlich fundierter Analysen und präventiver Strategien: Das Bekanntwerden rechtsextremer Deportationspläne in Potsdam, islamistische Demonstrationen mit Kalifat-Forderungen in Hamburg und Essen, der islamistisch motivierte Angriff auf den Pegida-Aktivist Michael Stürzenberger sowie die tödlichen Angriffe in Mannheim, Magdeburg und Aschaffenburg. Diese Vorfälle haben die ohnehin hitzige Debatte um Migration, Sicherheit und gesellschaftliche Integration weiter angeheizt.

### **Begleitender Fachtag zur Institutsgründung**

Im Rahmen der Institutsgründung organisierte das ZRP in Kooperation mit dem Evangelischen Erziehungsverband e.V. (EREV) einen Fachtag am Campus Essen. Hierzu brachte das Team des ZRP renommierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie Fachkräfte aus der Praxis zum Thema „Zeichen erkennen! Entwicklungen des Rechtspopulismus nach der Bundestagswahl 2025 – Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe“ zusammen. Eingeladene Gäste und Fachpublikum erwartete ein abwechslungsreiches Programm. Im Mittelpunkt standen praxisorientierte Workshops zu Social Media in Radikalisierungsdynamiken, Erkennen und Umgang mit rechtsextremen Einstellungen in Familien sowie Opferschutz, ergänzt durch Raum für Diskussion und Vernetzung.

Die Veranstaltung war ein Beispiel für die enge Zusammenarbeit von Forschung und Fachpraxis - und zeigte, dass konkrete Lösungen und gemeinsames Handeln möglich und notwendig sind.

*„Mit dem Fachtag zur Institutsgründung des ZRP konnten wir deutlich machen, wie wichtig es ist, Warnsignale frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit der Fachpraxis und Forschung Wege und Antworten zu finden, um Rechtspopulismus und Radikalisierung zu begegnen“, betont der EREV.*

### **Institutsgründung verstärkt strategische Planbarkeit und operativer Schlagkraft**

Bereits 2022 formierte sich innerhalb der IU Internationalen Hochschule ein bundesweites Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, um diesen alarmierenden Entwicklungen mit einem interdisziplinären und praxisnahen Forschungsansatz zu begegnen. Aus diesem Verbund ist nun das ZRP-Institut hervorgegangen – finanziert durch die IU und verankert am Campus Essen. Angesichts der wachsenden gesellschaftlichen Herausforderungen erhält die interdisziplinäre Forschungsarbeit nun einen institutionellen Rahmen und wird substanziell gestärkt. Die heutige Institutsgründung geht mit einer strukturellen Aufwertung der Forschungsarbeit einher. Mit besserer personeller und finanzieller Ausstattung gewinnt das ZRP an strategischer Planbarkeit und operativer Schlagkraft. Bereits zugesicherte Projekte fokussieren Themen wie Antisemitismus, religiös begründeten Extremismus, Ultranationalismus sowie (De-)Radikalisierung im Jugendkontext.

### **Das ZRP verbindet Forschung, Verantwortung und gesellschaftliche Resilienz**

Die bisherigen Erfolge unterstreichen die Dynamik des Forschungsinstituts. Das ZRP forscht mit einem interdisziplinären Ansatz: Fachliche Perspektiven aus Sozialer Arbeit, Politikwissenschaft, Kriminologie und Pädagogik fließen ebenso ein wie methodische Vielfalt. Über die Fachexpertise und

das Wissen aus der Praxis analysieren die Forschenden des ZRPs Ursachen und Dynamiken von Radikalisierungsprozessen – etwa im familiären Umfeld, in Schulen, im digitalen Raum oder in zivilgesellschaftlichen Kontexten. Dabei wird interkulturell und mehrsprachig gearbeitet, sowohl national als auch international, etwa in Kooperation mit der Universität Wien. Im Fokus steht auch die Evaluation bestehender Ausstiegs- und Beratungsprogramme. Ziel ist es, die Ursachen von Radikalisierung zu erforschen und konkrete Konzepte für Prävention, Interventionsstrategien und politische Handlungsempfehlungen bereitzustellen.

Wissenstransfer ist dabei ein zentraler Auftrag: In Fortbildungen, Workshops, Studien und Seminarkonzepten fließen die Forschungsergebnisse direkt zurück in die Praxis. Die IU positioniert sich mit dem ZRP gezielt als Hochschule, die Haltung zeigt – und gesellschaftliche Verantwortung im Ausbildungs- wie Forschungsbereich übernimmt.

Weitere Informationen zum ZRP und dem Forschungsteam finden Sie unter:

<https://www.iu.de/forschung/projekte/forschungsinstitut-zrp/>

Informationen zum Programmablauf des Fachtags können Sie noch einmal hier nachlesen:

<https://www.iu.de/forschung/fachtagungen/zrp-fachtag-2025/>

## **ÜBER DIE IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE**

Mit über 130.000 Studierenden ist die IU Internationale Hochschule (IU) die größte Hochschule in Deutschland. Die private, staatlich anerkannte Bildungseinrichtung mit Hauptsitz in Erfurt nahm im Jahr 2000 ihren Betrieb auf und ist heute in 38 deutschen Städten vertreten. Studierende aus über 160 Nationen gestalten ihr Studium ganz nach ihren Bedürfnissen: ob praxisintegriertes duales Studium, flexibles Fernstudium oder individuelles myStudium, das Online-Selbststudium und Campusleben kombiniert. Die IU möchte Menschen weltweit Zugang zu personalisierter Bildung ermöglichen für ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben. In mehr als 250 Studienprogrammen im Bachelor-, Master- und MBA-Bereich vermittelt die IU Studierenden zukunftsrelevante Schlüsselkompetenzen. Eine digital gestützte Lernumgebung sowie der Einsatz von KI-Lösungen verhelfen den Studierenden zu optimalen Lernergebnissen und -erlebnissen. Als eine der weltweit ersten Hochschulen hat die IU einen eigenen, KI-gestützten Lernbuddy „Syntea“ entwickelt und im Einsatz. Die IU kooperiert mit über 15.000 Unternehmen und unterstützt sie bei der akademischen Ausbildung von Fachkräften. Zu den Partnern gehören unter anderem Motel One, Vodafone, die AWO und die Deutsche Bahn. Weitere Informationen unter: [iu.de](https://www.iu.de)

---

## 2. FOTOMATERIAL



[Download](#)

ZRP | Institutslaunch & Fachtag 29. April 2025



[Download](#)



[Download](#)

Prof. Dr. Burak Çopur, Leiter des Zentrums für Radikalisierungsforschung und Prävention (ZRP)



[Download](#)



[Download](#)

Dr. Björn Hagen, Geschäftsführer Evangelischer Erziehungsverband e.V. (EREV)



**[Download](#)**

Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

**Weiteres Bildmaterial zum Download** finden Sie am Seitenende dieses Newsbeitrags:

<https://www.iu.de/news/iu-internationale-hochschule-gruendet-neues-institut-fuer-praxisorientierte-forschung-zu-radikalisierung-und-praevention/>

**Programmablauf des Fachtags** können Sie noch einmal hier nachlesen:

<https://www.iu.de/forschung/fachtagungen/zrp-fachtag-2025/>

---

### 3. DAS ZRP – AUFTRAG, FORSCHUNG, VISION

#### **ZRP: Wissenschaft für demokratische Gesellschaften**

Das Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention (ZRP) ist ein interdisziplinäres, praxisorientiertes Forschungsinstitut unter dem Dach der IU Internationalen Hochschule. Es arbeitet auch entlang der Leitlinie „**Forschung für die Praxis**“ und versteht sich als Brücke zwischen Wissenschaft und Anwendung.

---

**Forschungsansatz & Methodik:** Das ZRP verfolgt einen interdisziplinären, mehrsprachigen und interkulturellen Forschungsansatz mit einer engen Anbindung an die Soziale Arbeit, Politikwissenschaft, Kriminologie und Pädagogik. Die Forschung greift auf vielfältige Methoden zurück (qualitative, quantitative und mixed-methods und wird bundesweit sowie in internationalen Kooperationen – etwa mit der Universität Wien – durchgeführt.

---

**Transfer in die Praxis:** Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse bilden die Basis für konkrete Transferangebote des ZRP wie zum Beispiel:

- Lehr- und Lernmaterialien, Seminarkonzepte, Fortbildungen
  - Wissenschaftliche Begleitungen von Projekten z. B. CHAMPS, MEDAR, konex
  - Erstellung von Policy Papers und Gutachten für Städte, Behörden und Ministerien
  - Beratungsangebote für Fachkräfte aus Jugendhilfe, Bildung, Politik und Zivilgesellschaft
  - Integration der Forschungsergebnisse in die Lehre an der IU (z. B. dualer Studiengang Soziale Arbeit)
- 

**Thematische Arbeitsschwerpunkte:** Im Zentrum der Forschung stehen die Ursachen und Dynamiken von Radikalisierung, das Erstarken antidemokratischer Bewegungen sowie Verschwörungsmythen, insbesondere im schulischen, familiären und digitalen Kontext. Zudem befasst sich das ZRP mit der Evaluierung von Ausstiegs- und Beratungsprogrammen sowie mit der Entwicklung von präventiven Maßnahmen gegen Radikalisierung im analogen und digitalen Raum.

---

**Forschungsergebnisse:** Die Mitglieder des ZRP veröffentlichen regelmäßig wissenschaftliche Studien, die gesellschaftlich relevante Themen wie Rassismus, Antisemitismus, religiös begründeten Extremismus oder die Rolle der Schule und Sozialen Arbeit in der Prävention beleuchten.

---

#### **Mission:**

Radikalisierungsprozesse verstehen, präventive Ansätze entwickeln, gesellschaftliche Resilienz stärken.

### Vision:

„Global vernetzen, lokal agieren“ – Das ZRP fördert eine nachhaltige Friedenskultur sowie einen positiven Wandel hin zu Gerechtigkeit, Respekt und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

**Selbstverständnis:** Das ZRP sieht sich als komplementäre Kraft zu anderen Einrichtungen, betreibt Grundlagenforschung und ergänzt bestehende Strukturen mit innovativen, anwendungsbezogenen Ansätzen. Im Fokus stehen Kooperation, Transfer und Wirkung.

---

## Leuchtturmprojekt

### RadiX – Zeitschrift für Radikalisierungsforschung und Prävention

Ein zentrales Vorhaben des ZRP ist die Etablierung der *RadiX – Zeitschrift für Radikalisierungsforschung und Prävention*, die im April 2025 erstmals erscheint. RadiX entstand aus einem wissenschaftlichen Netzwerk an der IU Internationalen Hochschule, um Publikationen rund um Radikalisierungsphänomene interdisziplinär und praxisnah zu bündeln. Die Zeitschrift erscheint zweimal jährlich im Open Access beim Barbara Budrich Verlag und bietet ein Forum für wissenschaftliche und praxisorientierte Beiträge. Alle wissenschaftlichen Beiträge durchlaufen ein Double Blind Peer-Review-Verfahren. Ziel ist es, innovative Präventionsansätze, fundierte Analysen und neue Impulse sichtbar zu machen – für Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft gleichermaßen.



---

### ZRP Zahlen & Fakten (Stand: Q1/2025):

- 88 wissenschaftliche Publikationen
  - 30+ Medienauftritte (Presse, TV, Hörfunk)
  - 5 betreute Promotionen
  - über 150 Stakeholder im Netzwerk
-

## 4. DAS TEAM DES ZRP – EXPERTISE UND ENGAGEMENT

Das ZRP vereint ein interdisziplinäres Forschungsteam mit wissenschaftlicher Tiefe, gesellschaftlichem Engagement und direkter Anbindung an die Praxis. Hier stellen sich die führenden Köpfe des Instituts vor:

---

### Prof. Dr. Burak Çopur (Leitung ZRP)

**Hintergrund:** Politikwissenschaftler, Professor an der IU Internationalen Hochschule am Standort Essen, Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen, promoviert über deutsch-türkische Beziehungen (Heinrich-Böll-Stiftung)

**Expertise:** Türkei- bezogener Extremismus, politischer Islam, Migration, Integration, antidemokratische Tendenzen in der Migrationsgesellschaft

**Praxis:** Sachverständiger in Staatsschutzverfahren an Oberlandesgerichten, langjährige Tätigkeit im NRW-Bildungsministerium; Mitverfasser an Studien zu Graue Wölfe & Furkan-Bewegung

**Position:** Setzt sich für evidenzbasierte Politikberatung und praxisnahe Präventionsstrategien ein

**Forschungsschwerpunkt:** Prof. Çopur untersucht politische Radikalisierungsprozesse, insbesondere im Kontext von Extremismus und Islamismus, autoritären Entwicklungen und Minderheitenpolitik. Ein Fokus liegt auf der Türkei – etwa in Bezug auf Repression gegen Exilierte und die strukturelle Diskriminierung ethnisch-religiöser Gruppen. Weitere zentrale Themen sind demokratiefeindliche Tendenzen in Deutschland, etwa im Zuge der Corona-Proteste oder rassistische Diskurse im Alltag



---

### Prof. Dr. Bärbel Bongartz

**Hintergrund:** Kriminologin, Professorin an der IU Internationalen Hochschule am Standort Hamburg, ehemals tätig in Justizvollzugsanstalten und an der HAW Hamburg

**Expertise:** Radikalisierung der Mittelschicht, Strafvollzug, Vorurteilmotivierte Kriminalität

**Projekte:** Evaluationen und Beratung für kriminologisch relevante Bereiche

**Position:** Betont die Bedeutung interdisziplinärer Zugänge



---

### Prof. Dr. Emre Arslan

**Hintergrund:** Politikwissenschaftler und Soziologe mit Schwerpunkt Rechtsextremismus, Demokratie und Rassismusforschung, lehrt an der IU Internationalen Hochschule am Standort Köln

**Expertise:** Rassismus, Rechtsextremismus, Demokratieentwicklung

**Projekte:** Fokus auf Radikalisierung im Kontext migrantischer Communities

**Position:** Kritischer Beobachter von Machtverhältnissen und sozialer Ungleichheit, stark engagiert in intersektionaler Bildungsarbeit

**Forschungsschwerpunkt:** Fokussiert auf Ideologien der Ungleichwertigkeit, politische Didaktik, symbolische Ordnung und Rassismus im Bildungskontext. Seine Arbeiten hinterfragen dialogische Pädagogik und



analysieren die Bedingungen gelingender Integration, u. a. im Hochschulbereich. Weitere Beiträge behandeln Fluchtbewegungen, Nationalismus, Alltagsdiskriminierung und den Umgang mit Rassismus im pädagogischen Feld.

---

### **Prof. Dr. Dr. Veronika Zimmer**

**Hintergrund:** Erziehungswissenschaftlerin, Professorin an der IU Internationalen Hochschule

**Expertise:** Islamismus, Extremismusprävention in Schulen

**Projekte:** Studien zur Rolle von Schule bei Demokratieförderung, Heterogenität in der Erziehung, Werte und Einstellungen junger Menschen

**Position:** Steht für die Verbindung von empirischer Bildungsforschung und Präventionspraxis

**Forschungsschwerpunkte:** Werteentwicklung, religiöse Orientierungen und Antisemitismus. Ihre Studien untersuchen die Rolle heterogener Freundschaften auf die Einstellungen junger Menschen. Weitere Arbeiten analysieren Erziehungserfahrungen, islamischen Religionsunterricht und Diversität im Schulkontext.



---

### **Prof. Dr. Mehmet Kart**

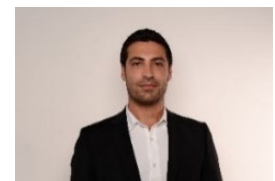
**Hintergrund:** Soziologe, Professor an der IU Internationalen Hochschule am Standort Bremen, langjährige Tätigkeit in der Praxis der Sozialen Arbeit

**Expertise:** Islamismus, Extremismusprävention, Migration und Bildung, Sozialisationsbedingungen in benachteiligten Quartieren

**Projekte:** Forschung zu Deradikalisierung (Leitung Forschungsprojekt Distanz), Entwicklung von Studienkonzepten & Leitung von Seminaren und Workshops im Themenbereich Radikalisierung und Prävention, Beteiligung an interkulturellen Projekten, Kooperation mit jüdischen und muslimischen Gemeinden im Bereich Prävention, Evaluation von Projekten im Bereich Politische Bildung und Diversität

**Position:** Plädiert für differenzierte Betrachtung religiöser Identitätsbildung im Spannungsfeld von Integration und Radikalisierung, Professionalisierung von Radikalisierungsprävention

**Forschungsschwerpunkte:** Radikalisierung und Prävention, Erziehung, Bildung und Sozialisation in der Einwanderungsgesellschaft



---

### **Prof. Dr. Kemal Bozay**

**Hintergrund:** Politik- und Sozialwissenschaftler, längere Jahre Erfahrungen in verschiedenen Praxisfeldern der pädagogischen und politischen Bildungsarbeit, Projektleitung und -Erfahrung in EU-Projekten, Bundes- und Landesprojekten zu Migration, Radikalisierung, Rassismus und Ungleichwertigkeitsideologien. Autor und Verfasser von zahlreichen Publikationen und Beiträgen zu Themen wie z.B. Rechtsextremismus, Rassismus, Ungleichwertigkeitsideologien, türkischer und migrantischer Ultranationalismus, Islamismus/Salafismus, Radikalisierungsprävention und De-Radikalisierung, diversitätssensible Soziale Arbeit, diversitätssensibler Kinderschutz. Mitherausgeber der Reihe Kritische Rassismusforschung beim Springer VS Verlag.

**Expertise:** Ungleichwertigkeitsideologien, Rassismuskritik, Rechtsextremismus in der Migrationsgesellschaft, Radikalisierungssphänomene



**Projekte:** Workshop-Leitung im Rahmen des ZRP-Fachtags (*Opferschutz & Solidarität*), Wissenschaftliche Begleitung der Melde- und Dokumentationsstelle Antimuslimischer Rassismus NRW (MEDAR, gefördert vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen), des Projekts "Demokratie-Lost\*innen" (gefördert durch Demokratie Leben!) und "Doing Memory" (gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung). Er berät derzeit das Innenministerium NRW in der Ausweitung des Präventionsprogramms "Wegweiser NRW".

**Position:** Engagiert sich für Empowerment, Diversitätssensibilität und rassismuskritische Bildung in sozialen Berufen. Setzt sich mit verschiedenen Phänomenen von Rassismus, Rechtsextremismus und Ungleichwertigkeitsideologien in der postmigrantischen Gesellschaft auseinander.

---

### **Prof. Dr. Jens Ostwaldt**

**Hintergrund:** Sozialwissenschaftler mit Schwerpunkt auf Präventions- und Deradikalisierungsforschung

**Expertise:** Prävention und Deradikalisierung sowie Evaluation und Begleitung von Ausstiegs- und Präventionsprogrammen

**Projekte:** Evaluation des Kompetenzzentrum gegen Extremismus Baden-Württemberg *konex* im LKA BW, Entwicklung von Wirkungsmodellen und Methoden für Deradikalisierungs- und Präventionsprogramme, Evaluation der Zentralen Anlaufstelle für Amts- und Mandatsträger (ZAMAT) beim LKA BW

**Position:** Professionalisierung der Prävention und Deradikalisierung in Deutschland durch systematische Wirksamkeitsmessung und evidenzbasierte Programmgestaltung und -umsetzung

**Forschungsschwerpunkte:** Methoden, Strukturen und Akteure der Extremismusprävention und Deradikalisierung, Professionalisierung der Präventionsarbeit, Beratungsansätze, z.B. bei Übergriffen auf Amts- und Mandatsträger:innen



---

### **Yannick von Lautz** (*Akademischer Koordinator ZRP*)

**Hintergrund:** Islamwissenschaftler und Extremismusforscher

**Expertise:** Evaluationsforschung, Islamismus, Ausstiegsbegleitung, Beratung, Forschung zu (De)Radikalisierungsverläufen

**Projekte:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter Forschungsprojekt „Distanz“, Aufbau von Lehrmodulen & Leitung von Seminaren und Workshops im Themenbereich Radikalisierung und Prävention

**Position:** Verbindet wissenschaftliche Analytik mit strategischer Beratung für Fachstellen und Behörden

Spezialisiert auf Beratungsansätze zur Deradikalisierung, Handlungslogiken von Fachkräften, die Rolle digitaler Lebenswelten in Radikalisierungsprozessen sowie Schnittstellen zwischen Schule und außerschulischen Akteuren. Zahlreiche Publikationen widmen sich der Verschränkung sicherheitsorientierter und sozialpädagogischer Zugänge, Diskriminierungserfahrungen und strukturellen Herausforderungen im P/CVE-Bereich



## 5. KONTAKT

### **Presse-Anfragen:**

IU Internationale Hochschule  
Pressestelle  
[presse@iu.org](mailto:presse@iu.org)  
<https://www.iu.de/news/>

Fabian Puckschamel (Faktor 3)  
Externe Pressestelle der IU  
[f.puckschamel@faktor3.de](mailto:f.puckschamel@faktor3.de)

### **Wissenschaftliche Anfragen:**

Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention  
[zrp@iu.org](mailto:zrp@iu.org)  
<https://www.iu.de/forschung/projekte/forschungsinstitut-zrp/>



ZENTRUM FÜR RADIKALISIERUNGS-  
FORSCHUNG UND PRÄVENTION (ZRP)